

Ein Tag voller Erinnerungen

Bis aus Neuseeland zum Treffen angereist

Jubiläumsklassentreffen an der Marien-Realschule Kaufbeuren

Kaufbeuren. Großen Zuspruch fand auch heuer wieder das Ehemaligentreffen der Marien-Realschule Kaufbeuren, zu dem die Ehemaligenvereinigung „Kontakt“ 30 Klassen aus sieben Abschlussjahrgängen von 1964 bis 2019 eingeladen hatte. Rund 400 Ehemalige freuten sich über das Wiedersehen in der vertrauten Umgebung und nutzen eifrig die Zeit zum Auffrischen von so manch einer Anekdote aus der gemeinsamen Schulzeit. Zum Abschluss feierte Schulseelsorger Pfarrer Franz Walden den Festgottesdienst in der Institutskirche St. Maria.



Die ehemaligen Schülerinnen des Abschlussjahrgangs 1964 stellten sich zusammen mit dem früheren Schulleiter Rudolf Wisbauer (3. Reihe links) zum Erinnerungsfoto auf.

Bild: Angela Hohler

Ingrid Hiemer begrüßte zusammen mit dem neuen Schulleiter Alexander Limper die zahlreichen Gäste in der vollbesetzten Aula und freute sich, dass auch der frühere Schulleiter Rudolf Wisbauer das Treffen mit vorbereitet hatte, schließlich gehöre er auch zum Kreis der Ehemaligen. Sie bedankte sich mit einem Glas „Klosterhonig“ bei den sogenannten „Mittelsfrauen“, meist die ehemaligen Klassensprecherinnen, die den Kontakt zu ihren Mitschülerinnen pflegen. Kurz stellte Hiemer auch noch die Internatsstiftung vor, die 2006 gegründet wurde, um die wertvolle Erziehungsarbeit im Internat St. Maria zu fördern, denn es bedarf weiterhin großer Anstrengungen, um die Kinder, deren Eltern die anfallenden Kosten nicht allein tragen können, finanziell zu unterstützen.

Bei Kaffee und Kuchen wurden viele Geschichten aus der gemeinsamen Schulzeit ausgetauscht. Eingeladen waren heuer insgesamt 30 Klassen der Abschlussjahrgänge 1964, 1974, 1984, 1999 (25 Jahre), 2004, 2014 und 2019. Ehrengäste des Treffens aber waren die

Schülerinnen des Jahrgangs 1964, die vor genau 60 Jahren ihre „Mittlere Reife“ an der damals noch dreijährigen Mittelschule der Franziskanerinnen abgelegt hatten. Mit Stolz berichteten sie, dass sie damals den Abschluss in nur drei Jahren geschafft hatten. Die weiteste Anreise hatte Renate Cummeskey, geb. Diercks, aus der Klasse 3 c des Jahrgangs 1964. Cummeskey nahm den weiten Flug von über 18.200 km auf sich, um beim Klassentreffen mit ihren Mitschülerinnen ein Wiedersehen feiern zu können. Als Anerkennung erhielt sie von Ingrid Hiemer ein Buch über die Geschichte des Crescentiaklosters von Dr. Karl Pörnbacher. Bei den anschließenden Führungen durch das Schulhaus, bei denen natürlich ein Blick in das frühere Klassenzimmer nicht fehlen durfte, staunten die Ehemaligen über die vielen Neuerungen im gesamten Schulgebäude.

Zum Abschluss des Nachmittags zelebrierte in der Institutskirche Schulseelsorger Franz Walden den Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von der Sunshineband unter Leitung von Michael Bauer vom Marien-Gymnasium. Dem offiziellen Teil in der Schule schloss sich am Abend ein gemütlicher Ausklang des Ehemaligentreffens an.

Rudolf Wisbauer



Für die weiteste Anreise wurde Renate Cummuskey, geb. Diercks, geehrt, die vor 60 Jahren den Abschluss an der der damals noch dreijährigen Mittelschule der Franziskanerinnen gemacht hat. Frau Cummuskey lebt seit vielen Jahren in Auckland, der größten Stadt Neuseelands und ist extra um die halbe Welt zum Klassentreffen in ihre alte Heimat geflogen. Zur Erinnerung überreichte Ingrid Hiemer ein Buch über die Geschichte des Crescentiaklosters.

Bild: Rudolf Wisbauer